Lahnsteiner Cageblatt

Ericheint tüglich mit Rus-na hmeder Sonn-und Soler-tage. — Amzeigen Dreis:

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Derfündigungs-Gefdäftsitelle: Bochtraße Itr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt famtlider Beborben des Kreifes. Gegrandet 1868. - Serniprecher Itr. 38.

Mr. 6

Drud und Berlag ber Buchbruderei Brang Schidel in Oberlahnftein

Montag, den 10. Januar 1916.

Bur bie Edriftlettung verantoorlich: Chuarb Schidel in Oberlabelein.

54. Sehruang

Hirzenstein 1103 Franzosen

15 Maschinengewehre erobert. - Gallipoli vom Feinde befreit. - 10 000 Englander bei Kut el Amara eingeschloffen

Amtliche Bekanntmachungen.

Bermehrter Gemujeanban gur Unterftugung der Bolbsernahrung.

Beröffentlichungen bes Breufifden Landwirtichafts-Minifteriums.

Schon im vorigen Jahre find beträchtliche Mengen von Rahrungsmitteln burch bermehrten Gemufeban gewonnen worben, wenngleich Die augerordentliche Trodenheit Des letten Borjommers vielfach Die Erfolge ber aufgewendeten Bemahungen wefentlich herabgemindet hat. Dies bari aber feineswegs davon abhalten, im fommenden Frubjahr Dieje Bestrebungen mit gofteigertem Gijer wieder aufguneh men, und wenn die Witterungsverhaltniffe bes Jahres 1916 normale find, was nach dem gang ungewöhnlich trotfenen Sahr 1915 angunehmen ift, wird auch der gewünschte Erfolg nicht ausbleiben. In den landwirtichaftlichen Be-trieben wird bem Gemufebau in ber Kriegszeit icon an fich eine erhöhte Aufmerffamteit geichentt, es ift aber envanicht, daß fich andere Berufetreife, namentlich die ftabtifche Bewolferung, mehr als bisher bem Gemufebau zuwenden. Manches Stud Land, bas bisher gar nicht tultiviert wurde ober ale Biergarten ufw. Bermenbung fand, tann fur Die fen Bred herangezogen werben. Es mare falid, ju glauben, daß folche fleinen Silfen fürdas große Bange feinen Musichlag geben. Wenn auch die Arbeit des Gingelnen mur einen fleinen Beitrag liefert, fo ergibt die Summe afler Betrage boch einen namhaften Erfolg.

An Amveijungen fur die Ausführung folder Rulmeren fehlt es nicht, sowohl in Sachichriften wie in ber lotaten Breffe ift indanfenswerter Beife immer wieder auf ben Bert bes Rleingemujebaues bingewiesen, find Die erfolgreichften Arten und Sorten genannt und Anleitungen gur Auftur gegeben morden. Ein wejentliches Berdienft tonnten fich die bestehenden gartnerischen Inftitute erwerben, wenn pon ihnen noch in boberem Dage als bisher die Beftrebungen gur Forderung bes Gemilfebaues in ber Rriegszeit unterftust würden. Mufterhaftes hat in Diefer Begiehung ber Balmengarten in Frantfurt a. M. geleiftet. Schon im lepten Jahre wurde ein Teil ber fonft ber Pflangen- und Blumengucht bienenben Rulturlandereien, Gemachebaufer und Miftbeetanlagen bem Rutgartenbau gewidmet, es wurden Mufterpflangungen angelegt und ben gablreichen Befuchern bes Bartens vorgeführt, infolgebeffen fteigerte fich bie Rachtrage nach Rleingartenland im Umfreise ber Stadt erheblich. Die in dem Garten erprobten Sorten der Sauptgemufearten, wie Grubfartoffeln, Bohnen, Erbien, Tomaten, Budermais, Rohl, Salat, Spinat, Burgel- und Anollengemachje aller Urt murben ben Intereffenten befannigegeben. so daß die Berwaltung des Balmengartens den Mittelpunkt für die die Förderung des Gemüsebaues im Sausgarten betreffenden Bestrebungen bildete. Es wäre dringend er-wünscht, daß die bestehenden Garteninstitute ähnlicher Art eine gleichartige Birffamfeit entfalten. Der geeignete Beitpunft bierfilr ift gefommen, ba gerabe jest gur Wintersgeit bas Erforberliche eingeleitet u. vorbereitet merben muß. Ber lin , ben 27. Dezember 1915.

Mitteilungen

ber Rohnateriafftelle bes Landwirtigefisminifteriums. Beforberung von Runftbunger.

Die Bestellungen und Berlabungen von Runftbunger follten im Monat Jamar in möglichst großem Umjang erjolgen, ba bie verffigbaren Gifenbahnwagen von Anfang Februar wieder durch andere bringlichere Cendungen ftart in Aniprud genommen werben.

Ber lin , ben 28. Dezember 1915.

Die deutschen Tagesberichte.

2829. (Amtlid.) Großes Sauptquartier 8. Januar, vormittags:

Weitlidier Kriegsichauplag.

Die Gefechtstätigfeit murbe auf bem größten Teile ber Front burd bie Witterung ungunftig beeinfluft.

Sudlich bes hartmannsweilerfopfes murbe ben Franjojen burd einen überrajdenden Borftof ein Grabenftud entriffen. Heber 60 Jager fielen gefangen in unfere Sand.

Deftlicher und Balkan-Ariegsichauplat. Reine Greigniffe von Bebeutung.

Oberfte Deeres leitung

BIB. (Amtlich.) Großts haupt quartlet 9. Januar, vormittage:

Weltlider Kriegsschauplag. Gublid bes Sartmannsmeilertopfes am Sirgfein gelang es geftern ben letten ber hier am 21. Degember in Geinbestjand gefallenen Graben gurfidguetobern, babei 20 Dffigiere, 1083 3ager gejangen gu nehmen und 15 Da= ichinengemehre zu robern.

Deftlider und Bafhan-Rricgsichanplas. Die Lage ift unverändert. Oberfte Breresteitung.

Die öfterreichisch-ungarischen Tagesberichte.

BIB. Bien, 8. Jan. Amtlich wird verlautbart: Auffifder Ariegefdauplag. Die Chlacht in Ofigaligien und an ber Bufowinagrenge Angriffe. Einige ftarte Abteilungen von Smemtrappen waren unter bem Schute bes Rebels bis ju unferen Batte rien borgebrungen, ale ein Gegenangriff ber Sonwed-Regimenter Rr. 16 und 24 und bes mittelgaligifchen Infanterieregiments Rr. 57 einjette und ben Angreifer aber unfete Stellungen gurudichlug. Unter ben 720 hierbei gejarige nen Ruffen befinden fich ein Oberft und 10 aubere Offigiere. ftarfem Weichützfener.

entbrannte geftern aufe nene. Un ber Strypa begann, wie bereits gemeldet, ber Feind ichen ber Tagesanbruch feine

Unjere Linien am Dujeftr fanden tagenber meift unter

Un der beffarabiiden Front leitete der Gegner feine Angriffe furg por Mittag burd ein Artiller ienommelfener ein. Seine Anftrengungen waren abermals gegen unfen Stellungen bei Toporous öftlich von Marange gerichtet. Die Rampfe waren außerorbentlich erbittert. Teile feiner Augriffstolonnen vermochten in unfere Graben einzudrin gen, murben aber burch unfere Referven im Sindgemenge wieder gurudgetrieben. Bir nahmen bierbei einen Offgier und 250 Mann gefangen.

Bei Bereftiany in Bolhynien wiefen uniere Emppen ruffifde Erfundungeabteilungen ab. Am Emr vereitelte unfere Artillerie burch tonge utrifches Tener einen Berfuch ber Ruffen, ben Rirchhof norblich von Czartoruff guruckgugewinnen.

Staltenifd er Rriegefchauplag.

Die Staliener bielten dem Morbteil bes Tolmeiner Britfentopjes und unfere Stellungen nordlich bavon, bejonbers einen unfangit genommenen Graben, gegert ben fich auch gestern wieder mehrere Angriffsversuche richteten, unter febr lebhaftem Artilleriefener. Huch bei Oflanija und ftellenweise im Abschnitte der Dochflace von Doberdo fanden ziemlich bestige Geschünkampfe statt.

Gubaftlider & riegsichau pla s.

Reine Menderung.

Der Stellvertreier bes Chefe bes Generaltabe. v. Dafer. Belbmarfchelle umanet.

BIB. Bien, 9. Jan. Amilich wird verlauffart:

Ruffifder Briegeichauplag.

Bor zwei Tagen neuexlich an allen Puntten Oftgaligiens und ber beffarabifden Grenge unter großen Berluften gurfidgeichlagen, wiederholte ber Feind geftern feine Angriffe nicht, fondern richtete nur geitweise Beichubfener gegen unfere Linien. Er giebt Berfturfen bergn. Am Rorminbach in Wolhnaien zersprengten unsere Truppen ruffische Aufflarungs-Abteilungen. Conft leine bejonderen Greig-

Stalienifger Rriegef dampla &

Der flüchtling.

Roman von M. Cenffert. Rlinger. (Machbrud perboten.) 40]

"Dh—?" Claire zog die Angenbrauen hoch und lachte. "Bas solt ich glauben? Sind Sie wurklich gegen den Strom, gnädige Frau?" Sie erbob sich elastlich und stellte sich, als gelte es, eine Kanwspose einzumehmen, hinter ihren Sessel. "Gibt es wirklich jemand, der diese theinbeitige Perion durchisaut?"

Coweit find wir noch nicht, fleine Braut. Aber ich miftratte b. m Dlabel, und smar grindlich.

Claire nidle ernithaft. "Dagu hab it Gie auch Ur-fache, gublige Fran. 3h frene mich, endlich eine Bundes-genolite gefemben gu taben." Ilud fie lugte Frau Steinau mit reigenber Schelmerei die Sand

Die Dame war & ner und Flamme für Claire, befonders als diefe ibre Schwiegermutter gu überreden fucte. "So geh boch. Mama, wenn den Damen vom Komitee fo viel baran gelegen ift. Bas hindert bich inne? Du bait bach to viel Sinn für die Bedrangnis anderer? Benn du felbit die Riagen borit, tannit du beffer beurteilen, mer Silfe verdient."

3d bante Ihnen, fleine Braut, baß Gie mir fo bereifte flig beifteben, und un eren vereinten Bitten wird es gelingen, berehriefte Frau Hat, Ihnen eine Bufage abau-

ringen, nicht mobr?" Ton gegebene Antwort, ich offege nach wohlerwogenen Grundidten gu haubeln und fann mich baber nicht gegen meinen Billen bestimmen laffen. Aber bamit ich bie per iprochene Spende nicht vergefie - Sie entichalbigen mich ein paar Minuten -

Sie ftand auf und ging in ein anderes Bimmer, mo fie ibr Geld aufbewahrte.

Raum war fie binans, fo ichnitt Claire eine Grimaffe. "Beriorene Liebesmub', gnadige Fran. Die Oblenborfs find Pidiopfe, bagegen richten Sie nichts aus. Ich ver ibrecht Ihnen ja, in Ihrem Sinne all meinen Einfluß geltend gu machen. Aber ich tue es nur, um Ihnen ge-

fällig su fein, benn ausrichten werbe ich nichts."
"Sie einzig icones Rind, ich muß Sie fuffen, fo lieb habe ich Sie gleich gewonnen", fie fab Claire aus ihren ichillernden Aligen bedauernd an, es ift wohl recht ichmer, mit einer jo absonderlichen alten Dame ausgutonimen mit einer Tochter aufommenden Rudfichtnahme auf alle mögliden Gigenheiten."

Claire icuttelte ben Ropf. Ich laffe mich nicht maltraitieren und das weit fie auch. Bir werben gut miteinander fertig Aber - gnabige Frau, mas baben Sie über bas Mabden erfahren?" Sie madte eine Bewegung nach ber Tur, burch welche Coa hinausgegangen war.

"Ich habe fie entlardt. Sie ist die Tochter eines Betrigers, ber fich bier por Jahren als Bantier aufspielte und den vertrauensseligen Leuten die Tajden leerte."
"Ach, wie interesant. Da muß man boch eigentlich

feine Borie huten, benn - ber Apfel fallt nicht weit pom Stamm."

"Cehr richtig. Doch ba fommt die verebrie Frau Rat. 3ch will mich nun ichleunigst empfehlen, babe 3bre Beit icon ungebuhrlich lange in Anipruch genommen."

Frau Oblendorf lub die Borftanbebame sum Brithfind ein, ihr gleichzeitig drei blane Scheine in Die Sand haben. Gie nahm wortreichen Abichied, umarinte Claire,

und ging. Lettere gab dem Gaft das Geleit bis su der Garten-tür, por der das Auto hielt.

"Benn Sie gelegentlich eine Stunde Beit für mich baben, so besuchen Sie mich, Bergeben, jagte Frau Steinan noch gulebt, "Sie find jederzeit berglich willfommen.

3d fomme bald einmal", flufterte Claire, und ich

fomme gem."

218 das Muto fich in Bewegung gefest batte, winften fich beide Damen noch mit ben Tuchern Grufe au. Die Ratin hatte alles beobachtet, auch die lette Szene. Sie ftand auf der Beranda hinter den Blattpflanzen. Sie fonnte unbehindert in das Geficht ibrer

Schwiegertochter feben. Claire blieb mitten auf bem Bege fteben umb ftrich das goldglanzende Haar aus der Stien. Sie jab ledt ernit, ja ichwer bedrückt aus. Die Räller batte diesen Ausdrucktieser Bekümmernis nie zuvor an ihrer Schwieger-

tochter bemertt. Bas mochte ihr fehlend Sorgte fie fich um Mortin Mit bitterer Ironie beantwortete bie Dame fich Dirie Frage felbst: Rein, Martins wegen war Claire ficher nicht traurig, von der liebevollen Sorge der Bront um den Geliebten hatte sie bei Claire bis bahin nichts bemerkt. Aber doch muste tramb etwas sie angelegentlich be-

ichäftigen, ihr beimliche Origi bereiten, Geilesabwesend starrte sie in die Luft, ernste, dimfle Gedarlen ichienen binter der weißen Stirre zu treisen. Ied der die Mätin auch, daß Claire angegrissen, sibernäckligt ausfab. Sellsam!" Kopsichütelnd ging die Dame ins Haus. Rum lensten sich ihre Gedarten auf Coa. Da winde ihr Gers weich und mütterlich verzeibend. Es were in woll Erras Afficht gemeien ein war auffligende Barte siber

Evas Pflicht geweien, ein paar aufklätende Borte fiber ihre Bergangenheit zu sprechen, aber verargen formte rnan es ihr auch nicht, daß sie es unterlassen. In ihrem iungen Leben mochte noch manches dunfel fein, das süblie die Ratin instinktiv und Era batte es auch arigberten. Mochte fie ihre Gebeimmiffe für fich beba ten. Wiss auch geschehen war, schuldig tourte Era nicht few, Dosu wor ihre ganse Beranlagung zu emft und gewissenbaft. Era erschien mit rotgeweinten Lugen und unglich-

Die Ratin wintte ibr beschwichtigend ju umb griff

nach dem Strickfirumpf.
"So schlimm ist die Sache ia nicht, Eva. Allerdings bätte ich etwas mehr Bertrauert verdient. Liber die Sache ist ja gut abgegangen, trohdem mich die Enthüllurigen vonständig überraschten. Nur um Frau Steiran richt noch mehr gegen Sie aufsuhringen, stellte ich nich, als wüßte ich alles. Sie sind also die Tochter des Bankiers Berendes?"

(Fortiebung folgt.)

Sabatlicher Rriegsichauplat.

Rorboftlich Berane ftellten fich bie Montenegriner erneut. Die von ihnen bejegten Soben wurden erfturmt, mobei wir ein Geschutz erbeuteten.

Un ber Taa Geplantel. Un ber bergogwinischen Grenge und im Gebiete ber Borche bi Cattara find unfere Truppen im Rampf gegen bie montenegrinischen Stellungen.

Der Stellbertreter Des Chete Des Weneralftabe u. & Ffer, Felbmaricalleutnant.

Brand eines Gefangenenlagers bei Lyon. BIB. Ba fel, 8. Jan. Wie Schweizer Blatter mel-ben, ift im Quartier Mont Plaffer bei Lyon ein großes Gefangenenlager burch eine Feuersbrunft gerftort worden. Bon den barin untergebrachten 1000 beutschen Kriegsgefangenen murbe einer verlett.

Untergang des englischen Schlachtschiffes .Eduard VII".

London, den 10 Januar 1916 WTB. Amtliche Melbung des Reuter Buros:

Das Schlachtichiff "Ebuard VII" ift auf eine Dine gestoßen und mußte wegen bes Geeganges aufgegeben werden. Es fant balb barauf Die Befatung tonnte das Schiff rechtzeitig verlaffen Berlufte an Menschenleben find nicht gu beflagen Rur zwei Mann find verlegt

Das Schiff hatte eine Bafferverbrangung

bon 17 800 Tonnen.

Berlin, 7. Jan. Rach einer Melbung ber "B. 3." verlautet aus London: Rachbem die indischen Truppen von ber Westfront gurudgezogen find, hat ber englische Oberbefehlshaber Erfattruppen aus England gefordert. In ber Begrundung jagt er, daß die englische Armee an ber Weftfront feit bem 1. 10. 1915 burch Berlufte und Rudtransporte ein Fünftel ihrer Bahl einbuste, wofür nur gang ge-ringe Ersagabteilungen eintrafen. Die englische Front im Beften fei jedoch ausgebreitet worden, fo daß es notwendig wurde, Die Refervelinien der Englander ftellemveife mit frangofischen Truppen auszufüllen. Wenn fein Erfat aus England tomme, werbe also in einem Jahre bas englische Deer im Beften aufgebraucht fein.

Gin Grund jum Beiraten. Um fterbam, 8. Jan. (Tel. Rtr. Bin.) Lord Derbus Reihen ber unverheirateten Militarpflichtigen beginnen fich bereits gu lichten, noch ebe bie Dienftpflicht Wefes wird. Ginen größeren Anfturm ale bie Berbebureaus jemale erlebt haben, hatten feit Anfang voriger Boche Die Standesämter zu verzeichnen. In London wurden in ben letten 14 Tagen bis 5. Januar über 2500 Eben geichloffen; bas bedeutet eine Bunahme von 30 bis 40 Brogent gegenüber normalen Bahlen. In der Proving ift es ebenfo.

Gin gutreffendes Urteil über bie Rriegslage. Ropenhagen, 8. Jan. (Tel. Atr. Fr.) "Boli-tifen" ichreibt in einem Leitartifel: And vorausgejest, bag Die Bentralmachte fich in diefem Rriege auf Die Berteidigung beichränten, haben die Bierverbandemachte ficherlich tein foldes Uebergewicht an Mannichaften und Munition, bağ fie bie Begner gurudbrangen tonnen. Franfreich fann nur die Luden an feiner Front ausfüllen. Das englische Behrpflichtgefet wird erft nach Jahr und Tag an der Front wirfen, und Rugland allein fann die nötige Angahl Divifionen jur Erreichung eines entscheibenben Uebergewichts nicht aufbringen. Benn bie Entscheidung bes Erieges nur bon ben militarifchen Operationen abhangig ift, wird fie in befem Jahr faum eintreten.

Der Geetrieg. Das bei der Infel Texel gefuntene englische Unterfeeboot E 17 entstammt der allerneuesten Beit, dem erften Kriegsjahr, darum ift der Berluft fur die Englander bejondere empfindlich. Es verdrängte 730 Tonnen über, 825 unter Baffer, führte 4 Torpedoro re und 2 Schnelladefanonen, und war 53,6 Meter lang, 7 Meter breit. Die moberne & Rlaffe, von 1912 bis 14 entstanden, ift mabrend bes Krieges schwer heimgesucht worben. Bon ihr find bis jest E 2, E 3, E 7, E 10, E 13, E 15, E 17, E 20 bestimmt verloren; zwei weitere Berlufte biefer Klaffe find nicht erwiefen.

Die Sperrung bes Guezfangis.

Die "Fr. 3tg." melbet ans Bern: Bie eine Gijenbahntorrespondeng meldet, nehmen Llopds vom Januar ab feine neuen Berficherungen mehr für bie Cchiffelinie Bort-Aben an. Der Safen von Bort Gaib ift feit bem 25. Dezember für den Berfehr geschloffen.

2000 Berfonen in Galonifi verhaftet. Sofia, 8. Jan. (Tel. Atr. Bln.) In Galonifi mur-

ben bis jest eina 2000 Berfonen verhaftet, barunter auch einige Rumanen und viele Griechen und Turfen

Reue Bejorgnis über Griechenlands Saltung. Mmfterdam, 8. 3an. (Tel. Rtr. Bin.) Ueber Die Saltung Griechenlands ift man in den politischen Kreisen Englands in den letten Tagen febr nervos geworden. Die Stimmen werben immer bringenber, Die fur eine Aufgabe ber Salonifi-Expedition eintreten, bevor barans eine Rataftrophe wird. Besondere wird die Barifer nachricht leb-haft beiprochen, Griechenland beabfichtige, die Zugänge jum Megaijden Meer burch Mienen gu fperren, fobalb bie Bentralmachte mit ihrem Bormarich auf Calonifi beginnen. Die Truppen der Alliierten würden dadurch von jeder Bufuhr abgeichnitten und waren ganglich verloren, wenn Griechenland plottlich als Feind auftrete.

Riidzug von ben Darbanellen.

Rotterdam, 8. 3an. (Zel. Atr. Bln.) Sier liegen Meldungen aus Genf bor, die befagen, bag nach Athener Meldungen ber Flottenrudzug von ben Darbanellen allgemein fei. Much por Rorinth feien Schiffe bes Bierverbands eingetroffen.

Barum bas Gallipoli-Unternehmen migglidte.

Daag, 8. 3an. (Tel. Rtr. Bln.) In einem Bericht von zwanzig Spalten melbet ber englische General Samilton, wie und warum die Gallipoli-Expedition miglang. Buerft gab es Beripatung, bann lebereilung und Unterichat. ung bes Feindes, wodurch gange Abteilungen infolge von tollfühnen Angriffen niedergemehelt murben. Als Illuftra-tion ber besonderen britischen Tuchtigfeit wird gemelbet, wie die Truppen bes Generals Birdwoods fich nach ihrer Lanbung jo verstedten, bag bie eigene Armeeleitung fie brei Tage lang nicht finden tonnte (!!). Aber auch General Stopford, ber bie Landungin ber Guplabai tommanbierte, war im bringenbften Augenblid nicht gu finden, wodurch gwei Brigaben ohne Guhrung baftanben, mabrend Stopford und bie Marinebehörden barüber ftritten, mo ber Reft ber Truppen gelandet werben follte, wobei die Marine ibren Willen burchsette und die neuen Truppen beshalb gu fpat tamen. In ben folgenden Kampfen waren die Eng-lander außerst erichopft, weshalb Stopford ben weiteren Angriff einschränfte, ohne gu bebenten, bag bie Turfen minbestens ebenjo ericopft maren und ein Durchftog vielleicht hatte erfolgreich fein tonn, was um fo bebauerlicher war, als man bon einzelnen Sugeln icon bie afiatifche Rufte quer fiber bem Bellefpont erbliden tonnte.

Japan und bas Londoner Abtommen.

Ropenhagen, 8. Jan. Aus Tofio wird gemelbet: In ber letten Situng bes japanischen Parlaments tam es bei ber Bubgetberatung ju fturmischen Szenen. Mehrere oppositionelle Abgeordnete griffen bie Regierung wegen bes Beitritte Japane jum Londoner Abtommen heftig an. Diefen Schritt, migbillige die gesamte japanische Breffe und einen großen Teil der Gesellschaft. Er tonne unangenehme Folgen nach sich ziehen. Die Lage in Indien tonne Japan in neue Abenteuer fturgen. Biele Abgeordnete riefen: Dem Kriegsminister neue Kredite bewilligen, hieße das Projett japanifcher Truppenfendungen nach Europa forbern.

Gur die Befreiung ber mohammedanischen Belt.

Berlin, 8. Jan. (Tel. Atr. Bln.) 3m Beichen ber fich immer herglicher gestaltenben Begiehungen gwischen Deutschland und der mohammebanischen Belt ftand eine Berfammlung, die am Freitag hier ftatifand. Sie war vom Scheich Saleh Scherif einberufen worben, ber für die Befreiung Berfiens vom frangofiichen Joche tampfte und, bes halb verbannt, in Konftantinopel eine Buflucht gefunden hat. Er iprach im Ramen ber unterbrudten mobammebanischen Welt gegen die Frangosen, Englander und Ruffen, Die 400 Millionen Menschen sich untersocht haben, um fie geiftig und materiell auszurauben. Bott, fo rief er an einer Stelle, verhilft bem Recht jum Giege und verläßt bie Geinen nicht, die Luge aber ftogt er gurud. Als Berfechter biefes Rechtes begrufte er die Berbunbeten, die von Samburg bis nach Basra ben Beg geöffnet und damit bie Bahn geichaffen haben fur die Befreinng Negyptens und Berfiens und gang Rordafrifas. Bulest beichwor er ben Beift Bismarce berab, ber gewiß alles getan haben murbe, um burch bie Befreiung Megaptens und Die Erlofung Berfiens Die Bestmächte endgultig zu bemutigen. Mit einer Ansprache 3mhoff Bajchas, der in deutscher und türfifcher Sprache bat, die von Saleh Scherif vertretenen Gebanten gu unterftugen, ichlog bie Berfammlung.

Abberujung bes britifchen Botichafters in Bafbington geforbert.

Berlin, 7. Jan. Die American Independence Union of California bat an ben Brafidenten Bilfon die nachfol-

genbe Depeiche gerichtet:

Unfer Bundesgericht hat im November Angestellte bes britischen Konfulates in San Franzisto bes Berbrechens für schuldig befunden, Refruten für das britische Beer angeworben zu haben. Durch die Zeugenausfagen murbe bewiefen, daß bas Geld für diefe Dagnahmen von der britiichen Botichaft geliefert murbe, und bag abnliche Berbrechen in den gangen Bereinigten Staaten begangen worben find. Bir erjuchen Sie beshalb, die Abberufung bes biefigen britifchen Konjule fowie die des britischen Botichaftere in Bafhington von ber englischen Regierung zu verlangen."

Renjahrsgruß bes Feldmarschalls v. Sindenburg.

Der Renjahrenummer ber "Komnoer 3tg." ift folgenber Reujahregruß bes Generalfeldmarichalle von Sinbenburg Bu entnehmen:

Großes Sauptquartier Dit. "Colbaten ber mir anvertrauten Beeresgruppe! Bieberum tann ich euch von Bergen meinen warmften Dant und meine volle Anerfennung fur bas aussprechen, was ihr im abgelaufenen Jahre vor bem Feinde geleiftet habt. Die Binterichlacht in Majuren, Die gabireichen Befechte, welche ichliehlich jum narem-lebergang und jum Fall von Barichau führten, die Eroberung der großen Baf-fenplate Rowo-Georgiewst, Grodno und Kowno, das Borbringen über ben Rjemen, Die Rampfe bei Bilna, Schaulen und an der Dina und diedurch alles diefes ermöglichte Befegung weiter Gebiete in Bolen, Ruffifch Litauen und Rurland reihen fich wurdig enren Taten im erften Kriegsjahre an. - Gott ber Berr ift fichtbar mit uns gewesen. Er wird Gein Deutschland auch in Butunft nicht verlaffen. Und barum weiter friid vorwarts für Raifer und Baterland wie 1914 und 1915 fo auch 1916!

v. Sindenburg, Generalfeldmarichall u. Oberbefehlshaber

Aus Stadt und Rreis.

Oberlahnftein, ben 10. Januar.

(+) Tobesfall. Mus bem Leben geschieben ift wieberum ein alterer in allen Rreifen unferer Stabt gern geschener und als angenehmer Gesellichafter überall beliebter Bürger, ber Bolfsichullehrer a. D. Rring. Gin Rieren-leiben hat den alten Lehrer, ber in früheren Jahren ein gro-Ber Raturfreund und Jagbliebhaber war, nach bem er 41

Jahre hier gewohnt hat, den Tod gebracht. Jeder der beim Bater Kring" por 30, 40 Jahren in bie Schule ging, hatte ihn bis heute noch als feinen Lehrer geachtet, jeber murbe heute noch von ihm mit bem Bornamen angerebet. Doge

ihm die verdiente Rube beschieden sein.
-!- Anrechnung ber Dilitarbienftgeit.
Der Reichstangler veröffentlicht eine Berordnung bes Bunbegrats über die Anrechnung von Militarbienstzeiten und die Erhaltung von Anwartschaften in der Invaliden- und hinterbliebenenverficherung. Der grundlegende § 1 beftimmt: "Bahrend bes gegenwartigen Krieges in beutiden und öfterreichisch-ungarifden Dienften gurudgelegte Militarbienftzeiten werben Berficherten, beren Anwartichaft auf rechterhalten ift ober gemäß biefer Berordnung aufrechter. halten wird, welche aber die Boraussehungen ber Reichsverficherungeordnung nicht erfüllt haben, als Beiten freiwilliger Berficherung angerechnet, ohne bag Beitrage entrichtet zu werben brauchen." Die weiteren Bestimmungen befaffen fich unter anderem mit ber nach bem Kriege geftatteten Rachentrichtung von Beiträgen, deren Zahlung wah-rend des Krieges infolge von Mahnahmen seindlicher Staa-ten unmöglich war. Die Verordnung hat rückwirkende Kraft vom 1. August 1914 an.

)! (Stempelung bon Bact . und Mietvertragen. Die Entrichtung ber Stempelabgaben für bie im Ralenberjahre 1915 in Rraft gewesenen Schriftlichen und munblichen Bacht- und Mietvertrage und für bie Automaten und Mufitwerfe hat nach Maßgabe bes Landesstempelgefetes und ber bagu erlaffenen Ausführungsbestimmungen

fpateftens bis Ende Januar zu erfolgen.)! (Chongeit bes Bilbes. Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Berordnung betr. Abanderung einiger gesetlichen Bestimmungen über Die Schonzeiten bes Bilbes und ben Berfehr mit Bilb aus ben eingefriedigten Bildgarten. Danach werben unter anderem Die Dberpraidenten ermächtigt, nach vorhergegangener Brufung bes Bedürfniffes für den Umfang ber Brovingen ober von ein-geinen Teilen im Jahre 1916 ben Beginn der Schongeit für Dofen auf den 1. Februar und für Fasanenhennen auf den

1. Mary jestzusepen.) (3 u bi lanm. Um 3. Januar blidte ber Rapitan Daniel Stapp in Duffeldorf auf eine 50jahrige Tatigleit bei ber Roln-Duffeldorfer Dampfichiffahrte Befellichaft jurud. Der Jubilar fahrt ichon feit Jahren ben Rheindampfer "Raiferin Auguste Biftoria",

Braubad, den 10. Januar. : Die Einquartierung für unsere Stadt, die 4. Kompagnie bes Landwehr-Erjay-Bataillons Rr. 81, trifft am morgigen Tage von Oberlahnftein tommend, bier ein und gilt es für unfere Ginwohnerichaft, ben Golbaten einen herzlichen Empfang zu bereiten. Es find burchweg altere Leute, Die alle noch friegeverwendungefabig find und wohl schon recht balb als Ersah nach ben Kriegsschauplat-gen entsandt werben und beshalb wollen wir es als unsere Bflicht betrachten, ihnen bie Beit, mabrend welcher fie noch in unferen Mauern weilen, angenehm gu machen, bamit fie unfere Stadt und ihre Bewohner im bauernben Gebachtnis

!-! Das Giferne Rreng erwarb fich ber Comie gersohn bes herrn Lademeistere Wilh. Deujer, Phil. Ber aß, für befondere Tapferfeit in den legten Bogefentampfen

Aus dem stadtischen Parlamente.

Unfern Refern geben wir h ermit die gugegangene und bereits anorfagte Fortfegung.

Bei Besprechung ber Einquartierungefrage, welche auf Antrag ber herren Stadtverordneten Brof. Dr. Dender, B. Lobbede, Dr. Bilhelm, Unton Leifert, 3. Gerber, Abolf Landsberg, A. Stadelmann und Adolf Juchs auf ber Lagesordnung ftand, bat der Borfipende Berber die Unterzeichneten bes Antrages ihre Buniche vortragen gu wollen. hierauf hat herr Brof. Dr. Dender bie in Rr. 5 bereits gebrachten Ausführungen gemacht. herr herber erwiderte etwa folgendes: Meine Berren, die bier von Berrn Brof Dr. Dender fritifierte Betition ift von mir ale Bripatmann gemacht und find die Unterschriften von mir gesammelt worbent. Jeber Bfirger hat bas Recht eine Betition gu machen und Unteridriften gu fammeln, ohne bag er biefe ber Stabtverordneten-Berfammlung vorzulegen braucht. Es ift ja auch vorher eine Betition gegen die Einquartierung gemacht gewesen von anderer Seite. Erftere Betition weift barauf hin, daß die Bürger unferer Stadt feit Anfang bes Krieges Einquartierung mit Berpflegung hatten und baburch große Opfer gebracht haben, nicht gulest in bem Bedanten, bag bem Baterlande Opfer gebracht werden muffen. Andererfeits aber auch weil ben Beichäfteleuten fleine Ginnahmen erwachsen. Bir hatten gehofft unfer Militar bis gum Ende bes Rrieges zu behalten, mas leiber durch die Berlegung ber gwei Refrutenbepote fich nicht erfullte. Ge murbe fobann gebeten unfere Stadt wieder mehr mit Militar gu belegen. Co ungefahr der Inhalt. Dieje Betition ift durch den Dagiftrat ans ftellvertretende Generalfommando gefandt und wiel ich weiß mit einem Begleitschreiben bes Magiftrate, daß Gale gur Maffeneinquartierung gur Berfügung fieben. Uebrigens hat ja berr Brof. Dr. Dender die Betition jest in Sanden. Er hat einem Barogehilfen eigenmachtig ben Auftrag gegeben, die Betition vom Generalfommande einguforbern. Dieje Ginforderung ift auch mit der Dedung bes Ramens Bürgermeifteramt geschehen. Auf meine biesbezügl. Rudfrage bei herrn Bargermeifter Schut, murbe mir gur Antwort, dag der Burogehilfe ohne feinen Auftrag die Einforderung vorgenommen habe. Derr Dr. Dender bat alfo unbefugt und volltommen unberechtigt dem Barogebilfen ben Auftrag gegeben. Die Betition ift benn auch gefandt worden, weil folde zu Einquartierungszwecken ge-braucht werben follte. Man follte nun meinen, es ware ber Einquartierungefommiffion biefe Betition gu biefem Bwede vorgelegt worden. Ich ftelle fest, daß biefes nicht geschehen ift. Dagegen ift diese Betition von herren bagu benutt worben, um eine fünftliche Aufregung gegen bie

Ginquartierung hervorzurufen. Ja biefelbe ift fogar fo mißbrauchlich benutt worden, um eine Boylottierung ber-jenigen Geschäftsleute herbeizuführen, welche die Petition unterschrieben haben. Das ist ein vollständiger Mißbrauch mit dem Schriftstäd gtrieben, das geht wirklich zu weit, das ist unerhört. Ich kann Beweise dafür ansühren. Ein Steuerbeamter erflarte offen einem Betenten, mir werben feinen ber Beidaftsleute, welche bie Betition unterfdrieben haben, mehr unterftugen. Auf ber Dochftrage mare nur ein Beicaftsmann ber nicht unterschrieben habe, bei bem wurde fünftig nur noch gefauft werben. Ja selbst herr Brof. Dr. Dender hat mir — als ich ihm borhielt, daß, wenn er biese Betition gu folden Zweden gur Bemupung gebe, bies noch unangenehme Folgen haben mußte, - jugeben muffen, bag auch einer feiner Kollegen basfelbe wegen ber Bontottierung gejagt habe.

Das Generalfommando batte zu folden Zwecken niemals bie Betition herausgegeben. Der weitere Berlauf ber Gache hatte folgenden Gang: Es wurde foweit mir befannt, lan-gere Beit, nachbem bie Betition an bas Generalfommanbo abgegangen war, burd bas hiefige Landfturm-Erfah-Ba-taillon bei herrn Burgermeifter Schut gegen Abend ange-fragt, ob hier Blat fur ein Bataillon fet, und follte bis gum nachsten Morgen Mitteilung gemacht werden. Herr Burgermeister kam zu mir, um mich zu besragen, ob unsere Birte für Rassenquartier, — wie schon früher mal durch die Einquartierungskommission abgemacht war, — ihre Sale bereitstellen wollten. Da nur der Abend für die Festftellung zur Berfügung stand, so erbot ich mich, mit dem Kommissionsmitglied Toslo, diese Rückfrage noch abends bei den Birten zu halten. Diese Rückfrage war bis abends etwa 11 Uhr zusagend erledigt und hatte eine Aumessung und Berechnung ergeben, bag, wenn 2 Betten übereinan-bergestellt wurden, gut 2 Kompagnien untergebracht werben tonnten, ohne bag ber Stadt irgend eine Belaftung baburch erwachsen wurde. Berr Burgermeifter Sout hatte mittlerweile in Riederlahnstein und Braubach angefragt, ob bort je 1 Kompagnie untergebracht werben tonne, was auch bort bejaht murbe. Um nachften Morgen hat berr Burgermeifter bem hiefigen Landfturm-Cefat-Bataillon bie Ditteilung gemacht, bag bier, in Rieberlahnstein und Braubach Blat fur Die Unterbringung eines Bataillone fei, wenn bie Militarverwaltung Betten für bie Gale beichaffen wurde u. auch eigene Berbflegung einrichtet. Diefe Mitteilung murbe von ba aus fo weiter gegeben. Ber hatte benn nicht jugestimmt? Einige Tage darauf wurde, ich glaube, es geschah burch bas hiesige Landsturm-Erjap-Bataillon Derrn Bürgermeister die Mitteilung, daß das Res.-Landwehr-Bataillon Rr. 81 für 21. Dezember durch das stellvertretende Generalfommando nach Oberlahnstein und Umgebung verlegt fei, und gwar ohne jegliche weitere, Angabe. Es mußte unfererfeite nun angenommen werden, daß die Militarvenvaltung bie Betten ufm. beichaffen werbe. Einige Tage fpater tommt ein Feldwebel bes verlegten Bataillons, um fich bie Unterbringung angufeben Diefer erflarte von Daffenquartieren nichts zu wiffen. Bisher batten fie Bargerquartier ohne Berpflegung gehabt und foldes munichen fie auch bier. Am folgenden Tage tamen auch der herr Rommandeur und ber Berr Mojutant gur Orientierung hierhin. Much diefen herren war von Maffenquartieren nichts befannt, und hatten den Bunich, Burgerquartiere gu begieben. Richtsbeftoweniger haben die Berren fich boch alle Gale fur eventl. Maffenquartiere unter Geftelung ber Bahl, welche mit Betten unter gu bringen feien, angefeben. Unfererfeite murbe bauernd barauf aufmertfam gemacht, bag eine Unterbringung nur in Maffenquartieren geschehen und ber Militarver-waltung Betten ftellen wurde. Aber burch die einfache Berfügung bes Stellvertretenben Generalfommandos war es anders geworden, baran fonnten wir nichts andern und war feine Buftimmung von bier bagu gegeben.

Benn die herren meinen Borten nicht glauben wollen, jo haben fie Gelegenheit über die Richtigfeit, fich bei bem biefigen Landfturm-Erfap Bataillon gu informieren, burch welches die Anfrage beantwortet worden war. An dem e als die herren vom Stab des neuen Bataillons zur Drientierung hier waren, frug Abende herr Burgermeifter Schap in bes herrn Tollo und meiner Begenwart, unter Berufung auf die von une gegebene Austunft, beim Gene-raltommando telefonisch an. Das nach hier für den 21. Dezember durch Berfügung des Stellv. Generalfornmandos verlegte Landwehr-Erfay Bataillon wird boch in Maffenquartierung untergebracht mit Gelbftverpflegung und Die Betten bagu werben boch bon ber Militar-Bermaltung geftefft? Dieje Frage murbe von bort mit ja beautwortet! Diefelbe Frage murbe alebann jofort telefonifch an die Intenbantur und ferner an bie Garnisonverwaltung Maing geftellt und von beiben Bermaltungen ebenfalls bejaht. Freitags erichien ein Fourier-Difigier jowie Derr Garnifon-Infpettor Gogt von Maing. Letterer eröffnete nunmehr herrn Burgermeifter Schup, bag leiber Betten nicht geftellt wurden, weil die Garnisonverwaltung augenblidlich feine jur Berffigung habe. Die Stadt habe bie Bflicht, Die Leute in Bargerquartiere unterzubringen ober fie mußten felbft Maffenquartiere auf ihre Roften mit Betten einrichten. Auf Grund biefer unangenehmen Eröffnung erflatte ich mich fofort bereit, geftutt auf die bem Beneraltommando auf die gestellte Anfrage, gegebene Antwort und auf die Bufagen, welche bas Generaltommanbo, Intendantur und Garnionverwaltung telejonijch gegeben hatte — bei dem zwei erften Inftangen mit vorftellig ju werben. Um anderen Morgen Camstag ben 18. Dez. fprachen herr Burgermeifter Schut und meine Benigfeit beim Stellvertretenben Generalfommande und ber Intendantur bor und am Rachmittag nochmals auf beiben Stellen. Schlieglich hatten wir erreicht, baß jugefagt war, etwa 2 Kompagnien follten bis Ende bes Jahres 1915 in Maffenquartier und murben, falls mir Solg gur Berfügung ftellen tonnten, Betten gemacht. Bir mußten erwidern, daß die Gemeinde nur grunes Solg im Balbe hat, welches nicht gebraucht werden fann. In diefem Falle wollte die Militarverwaltung Strobjade mit Bullung, Ropffeile und Deden liefern fur die Maffenquartiere. Diefe Sachen find ja bereits eingetroffen. Ebenfo mar gu-

gejagt, daß die Rucheneinrichtung von ber Garnifon Maing gegeben werbe und bag bie Berpflegung, welche it. Gefes 5 Tage gegeben werden muß, nur solange dauern soll. Es war wirklich etwas erreicht im Interesse unserer Stadt. Daß die Verpstegung nun wirklich 3 Tage länger gedauert (die Verpstegung ist vom 21./12.—3./1. gegeben worden, somit 13 Tage, wovon sämtliche Mannschaften 5 Tage beurlaubt waren, alfo 8 Tage Berpflegung in Anspruch genommen wurde) jo hat bas baran gelegen, bag bie Ruche wegen ber Feiertage nicht rechtzeitig eingerichtet war. Meine Herren, ift das denn nun so schlimm, wenn wir wirklich 8 Tage lang Einquartierung mit Berpflegung hatten und auch jeht noch einige Tage ohne Berpflegung haben? Es ift bas eine fleine Unbequemlichfeit aber weiter nichts. 3ch fann mobil begreifen und auch versteben und finde es auch nicht unberechtigt, wenn fleine Leute und fleine Beamte, welche mit ihrem knappen Einkommen kaum zu leben haben für sich und ihre vielfach zahlreichen Kinder, sich beklagen, aber wenn herren von ihnen mit gesichertem Einkommen von 6000, 8000 bis 10 000 & bei 2 Mann Einquartierung sich beschweren und eine kinstliche Erregung hervorrusen, obgleich fast alle kleinen Leute die gleiche Zahl haben wie sie,
das ist nicht am Plate. Wenn herr Bros. Dr. Dencker mir
einen Fall angesührt hat, wo eine Lehrerin 2 Mann Einquartierung habe, was nicht angebracht sei, so muß ich sagen, warum geht er als Kommiffionsmitglied nicht zuberrn Seibel und fagt biefem ba und bort find Mangel und hatte mitgeforgt, daß biefe Sarten vermieben worben maren und biejenigen bieje Ginquartierung erhielten, welche burch ihr Einfommen felbige gang gut halten tonnten. Aber bas ift alles nicht gescheben, im Gegenteil beflagen fich bie herren über bie große Belaftung, welche fie hatten. Berr Beibel hat wirflich eine folche Arbeit geleiftet, bavon machen fie fich feinen Begriff und mar es ihm gang unmöglich, die Berteilung ohne Stitte der Kommiffionsmitglieder barten gu ver-meiden. Um Tage ber Ginquartierung tam ein Brofeffor aus Frantfurt, welcher bem Bataillon angehort, ju mir u. bat, ihm bod nur ein Strobfad und Bettuch gu geben, er ftelle gar feine Unfprfiche, bamit er boch nicht um Quartier betteln muffe. Es tut einem wirflich im Bergen meh, wenn man fo etwas anfeben muß, wenn man bedenft, wie auch unfere Burger in die Lage tommen fonnen und wenn man weiter bebentt, daß biefe Leute in nicht gu ferner Beit vor ben Geind treten follen, um unfer Seim gu beschüpen und ihr Leben bafur bergeben ju muffen. Bas muß bas ein bitteres Gefühl fein in dieferheimat vorher fo behandelt gu werben. Benn nun wirflich von benjenigen, welche ein gutes gesichertes Einkommen haben in dieser Beit etwas Opfer gefordert werben muffen, so kann bas nicht fo schlimm fein. Es wird auf ber anderen Seite ben fleinen Geschäfteleuten, welche teilweise por bem Ruin fteben eine fleine Ginnahmeverichaft und immerhin emas Geld ins Rollen gebracht und ift damit mandem wenigstens bie Möglichfeit gegeben, feine Erifteng gu erhalten und feine Familie gu ernahren. In diefer Kriegszeit find wir aufeinander angewiesen und haben wir die Berpflichtung möglichft gufammengufteben und die Exiftengen gu erhalten. Es ift wirflich für viele fleine Geschäfteleute febr ichwer fich oben gut halten. Diefelben haben entgegen benjnigen, welche ein feftes gesichertes Ginfommen haben, vorab wesentliche Ausgaben. Rehmen wir einen Birt, berfelbe hat die Bierfteuer, ich will mal annehmen, daß biefe bon Konfumenten getragen wirb, fobann Die Betriebesteuer, Die Gewerbesteuer, Gebaubesteuer ober Miete fur Lotalitaten, welche ja ichließlich bas gleiche darstellt, vorab zu tragen, gleichviel ob fie eine Einnahme haben ober nicht. Es fommt alebann Licht, Brand und anderes mehr, fodaß täglich einen gang wefentlicher Betrag heraustommt, welcher vorab zu gahlen ift und dabei bat die Familie auch ein Recht zu leben. Wenn nun feine Einnahmen vorhanden find, benfen fie fich in biefe Lage, bas balt feiner lange and. Mir hat bor einigen Tagen auch ein bieiger herr (es ift ein Brivatbeamter, ich bemerfe bies, weil jouft angenommen werben tonnte, es fei ein Bahrbeamter, bas ift nicht ber Fall) gesagt: wenn auch einige Birte taput geben, wir haben boch genug. Meine herren es ift traurig, folde Anfichten boren gu miffen, bas ift bochft ungefund. Much bie übrigen fleinen Geschäftsleute haben benfelben ichweren Rampf ums Dafein und alle haben boch bas Recht gu leben. Die Ctabt tann nicht alle unterfingen, viel richtiger ift es, Die Leute in ihrer Existeng gu ftugen, und bas ift ichon erreicht, wenn die herren dieje fleinen Opfer ber Einquartierung auf fich nehmen.

herr Lobbede behauptete im Laufe ber Debatte, herr Bargermeifter Conit und auch der Ctabtverorbnetenvorfteber herber hatten in Frantfurt einen Bertrag unterichrieben, bagu hatten bie beiben burchaus fein Recht und mußte man diejenigen, welche bas unterschrieben hatten, für bie Roften verantwortlich machen, benn Bertrage formien mir mit Genehmigung ber Stadtverordneten burch Bargermeifter und einen Beigeordneten gezeichnet werben. Bert Berber habe bireft gegen bas Intereffe ber Stadt gearbeitet. Ron feiten des Berber wurde erflart, daß er von feinem Bertrag etwas wiffe, noch einen jolden unterschrieben habe und daß auch Burgermeifter Couty mit feinem Biffen feinen Bertrag unterzeichnete. Es fei benn, daß herr Bürgermeifter ertra nach Frantfurt gefahren fei, einen folden Bertrag wie herr Lobbede fich benft, ju unterfdreiben!?? Er habe feine Bflicht boll und gang getan und weise ben Borwurf bes herrn Lobbede gang entichieben gurud.

herr Dei be I hatte mabrend ber Di fuffion ema folgendes ausgeführt. Es wird im allgemeinen behaupte, bie Einquartierung bringen uns Laften, bem gegenüber möchte ich erwähnen, daß vielen fleinen, felbit ben gang fleinen Geschäftsleuten, wo auch ftellempeise der Ernährer im Kriege fich befindet, Borteile von ber Ginquartierung haben. Gelbft am beutigen Tage erflärte mir ein fleiner Beichaftsmann (Frifeur) mit einer finberreichen Familie, feit bie Sler bier feien, wirde er wenigstens jo viel verdienen, baß er fich mit feinen Rindern fatt effen tonne, mas porber, ba viele feiner Runden im Felbe find, nicht möglich gemefen fei. Die Heinen Beamten find die ichlimmften nicht, die fich gegen bie Ginquartierung auflehnen, obwohl biefelben

fich sehr einschränken muffen um durchzukornmen. Derr Beibel der sein Amt als Geschäftsführer und Mitglied ber Einquartierungetommiffion niedergelegt bat, begrundet feine Niederlegung damit, daß die Stenerzahler 1. Klaffe, benen er verhältnismäßig zu wenig Einquartierung zuge wiesen habe, die größten Schreitr seien. Bei patriotischen Festlichteiten würden sie mit Lactschuhen in einer Reihe steitenten kontoen sie mit Lacepagen in eister Reihe stehen, aber wenn es Lasten zu tragen gebe, dann würden die Herren versagen. Wenn er nach dem Kriege alle die Zuschristen, welche er sorgfältig ausbewahre, belannt geben würde, so würde das ein ganz wesentlicher Beitrag zur Kriegsgeschichte 1914/16 darstellen.

Bon herrn hudel mann wurde mabrend ber De batte etwa folgendes geaußert: 3h muß mich roundern, daß fich bie Derren megen ber 8 Tage Berpflegung fo auftegen tonnen. Jest in ber Beit, wo alles aufgeboten werden nug, um unsere Soldaten zu unterftühen, namentlich durch gute Berpflegung aufzumuntern. Auf diese Weise kam man den guten Patriotismus pflegen. Patriot. Festessen zu besuchen, bin ich nicht in der Lage. Aber in der heutigen Zeit, wo es Not tut, unser deutsches Vaterland zu unterstützen, müssen Opser gebracht werden, welche kilweise über die Grunzen bes Eintommens gehen und wogu ich zu jebergeit gerne bereit bin. Dies habe ich bewiesen in bem Die mir jugemiese nen 2 Mann anftanbelos angenommen, ba ich wrausjeste, bağ bas Rommiffionsmitglieb Seibel Dabe hatte, Die Lente unter gu bringen. Auch wurde ich, falls ich bie Leute and. quartieren müßte, nie dem Quartierwirt schriftlich mittei-len, daß ich vom 6. Tage ab feine Zahlung mehr leiften wurde, wie dies von anderer Seite geschehen ift.

herr Flach führte ungefahr folgendes aus. Meine herren, ich habe ichon auferhalb biefes Lofals viele Bedwerden gehört, aber foweitgebende beleidigend und unpatriotijche Worte find mir noch zu Ohren gefemmen und dies von einer Seite, wo man Das nicht erwarten follte. Es tommen bier nur beffere Leute inbetracht, mit großem Bermogen und ichweren Gintommen, fowie folche mit großen Behaltern. Dieje Leute behaupten, fie hatten ftablifches 3rttereffe, was fich bier ganglich tviderfpricht. 3ch farin nur fagen, daß folche Leute benfen, wir haben feine Blaggeichafte. Gie finden eine Belaftung, welche jeder mittlerer Mann gerne trägt als juviel und ftrauben fic bagegert, biefelben benten aber nicht, daß gerade große Bermogen nebst großen Eintommen und gut bezahlten Stellungen auch Die ichwerften Opfer ber Berteidigung toften, bas gerabe biefe herren fich bei ber Mufpahme ber Einequartierung jehr unnobel benommen haben, erregt Anstog. Es ist mir bekannt, daß einige Mannschaften von Saus zu haus ge-schielt wurden, obgleich die Herren nur mit 2 Mann bedacht waren. 3ch mochte wiffen, mit welchem patriotifcen Ginne fo aufgenommene Goldaten ins Gelb gieben follen.

herr Burgermeifter Schut beftätigte bie Angaben bes herrn herber und fügte birtzu, es handelt fic alfo nicht um eine Angelegenheit der Gemeinde, über welche die Stadwerordneten gu befragen feien, fonbern um eine Beitton bort Brivaten, die der Magistrat, derem Bunsch gernöß, weifer gegeben habe mit bem Zusape, Das nur Daffen- nicht Pris vatquartiere in Frage tommen buften. Rachbem die Militarverwaltung trop der bestimmten Zusage nachber obnezemanden ju hören, anders verfügt, babe ber Bürgermeifter sofort hiergegen protestiert und sei, da die telesonischen Berhandlungen nichts genutt haben, perfonlich beien fellvertr-Generalfommando vorftellig gerverben, mo dann von neuem die Buficherung gegeben wurde, bag alebald 2 Kompagnien in Maffenquartiere verlegt wurden. Da eine weitere Kompagnie nach Braubach tame, wirden nur rioch wenige Leute in Burgerquartieren bleiben.

Lette Nachrichten.

Gallipoli frei pom Feinb.

WIB. Konstantinope I, 9. Jan. Inder vergangenen Racht raumten bie Englander nach befrigem Rampf unter großen Berluften Geb-il-Bahr.

Die halbiniel Gallipoli ift bom Teinde gefantert. Der Bertreter ber Agentur Milli an ben Darbarrellen melbet, daß die türfischen Truppen ben Zeind von Geddal-

Bahr vollftändig vertrieben haben.

Wie ber "Boff. Big." aus Louftantinopel gemelbet wird, ift es nachgewiesen, bag die Englander mabrend ber letten Tage unverhälnismäßig hobe Berlufte batten. Die in mubfeliger Arbeit geichaffenen Stellungen, Die ein erenes Gibraltar genannt werden, bielten nicht mehr ftand.

Rut el Amara eingeichloffen.

WTB. Konstantinope I, 9. 3an. Rabrichten von der Jeaffront zufolge wird kurt el Amara, welches burch die von den Turfen bei ihrer Berteidigung am Tigristnie errichteten, von den Englandern fbater trenig umgebauten Befestigungen in eine fleim Teftung um gewarrbeit wurde, von den türfischen Truppen eingeschloffen, die be reits bis zur Hauptbesestigungslinie vordrangen. Mon hofft, daß diese Festung enweder durch Sturmangriffe ober Hushungern balb wiedergewonnen wird, fodag die iber 10 taujend Mann gablende englijde Belagung gefangen genommen wurde. Die Englander wollten, inder fie ihre Streitfraft in Rut el Amara feftlegten, Die Berteibigung bes Ortes und ben geordneten Rudjug bes Meftes ihrer Armte fichern. Das gelang ihnen teilmei fe, boch formten bit geretteten Teile ber Armee, die fich gegenwärtig weit fiboftlich von Rut el Amara befinden, der Feftung nicht trebe Sife, bringen, zumal die Moral der Armee erichfittert ift.

Die Fitma Franz Knanf, Gberlahmftein, Aboliste 45, Mitglied bes Berdog, deutscher Musikinste Franklanten und Händler ik deutschiede Berdindung mit den ersten, Ausstelluche Berdindung mit den ersten, Ausstelluche Berdindung mit den ersten, Ausstelluche fin der Lage eine solche Auskrauß won; Gitarren, Mandolinen, Jihren und Violinen sorrätig zu halten, die in Bezug auf Breis, Gütz und Ton nicht 3 m wonsichen übrig läht. Die Bedienung is sachundig und reell, die Bestichtigung des Lagers ohne Kaufswang gestaltet.

Auszug aus ben Berluftliften (Rr. 405-422).

für ben Rreis St. Goarshaufen. Referve-Infanterie Regiment Dr. 83. Jolob Dofmann (Doricheib) feicht verm.

Jager-Regiment an Pferd Rr. 5. Referve-Infanterie Regiment Dr. 258. Christan Spritten (Bellmid) fibin: verm,

Referve Infanterie-Regiment Dr. 224. Bofef Bambrich (Oberiahnftern) bieb, vermißt, an feie nen Wonden geftorben.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 208. Adolf Schmidt (Diethardt) iche verm. Bilis Boll (Gemmerich) ichm. verw. Abam Dies (Camp) leicht verm. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 254.

Ritolaus Buntel (Sauerthal) verm. Bithelm Rramer (Beifel) perm.

Raiferliche Marine. Johannes Ropellen Beiger (Onerfpai) gurudgehalten. Referve-Infanterie-Regiment Rr. 80. Georg Gorans (Dahlbeim) an ieinen Busben genorben. Landwehr-Infanterie-Regiment Rr. 85. Johann Samann (Epporn) leicht verm

Bekanntmadungen.

Der Bedarf an Beinbergsichwefel für 1916 foll burch Bermittelung Des Arreifes fichergenellt merden. Der Breis wird fich auf etwa 18 Big. Das Biund ftellen, Die Binger werden ersucht, ihren Bebarf bis gum 13. b. Mts. auf bem Rathaufe Zimmer Rc. 5 angumel ben. Spatere Anmel bungen tonnen nicht berud fichtigt werben.

Bom Rreislager St. Goarebaufen ift ein kleines Quanum Mohnkuchen

jum Breife von 18.50 Mit. pro Bentner ab St. Goart baufen abjugeben. Bestillungen wolle man bis jum 13.

Oberlahnftein, ben 10. 3muar 1916. Der Magiftrat.

Es ift beabfichtigt in hiefiger Stadt

Petroleumkarten

einzuführen. Es tommen nur folde hausbaltungen in Betracht, wo fein elettrisches ober Gaslicht vorhanden ist Diejenigen Ein wehner, welche bemnach in Betracht tommen und auf ben Serbrauch von Betroleum angewiesen find, wollen dies im Rathaus Belizeibiro bis zum 15. Januar d. I melben.
Rieder labn fietu, den 5 Januar 1916.

Der Magiftrat : Roby

Asbach-Cognak

als Feldpoftfendung fertig verpadt gum 10 Bfg. Borto Berfand empfiehlt jum Breife von nur 80 Pfennig

Jos. Schickel, Sotel Ctolzenfels.



Sugendliche

Arbeiter

Anben feichte, Tohnenbe Befchäftigung.

Rieberlahnftein.

Wer jest beine amtliche Zeitung lieft, handelt fahrläffig!

So hat eine Strafkammer kürglich in einer Unklageface entichieden. Darum liegt es im eigenen Intereffe eines jeden, eine Beitung zu lefen, in der die Be- Mit nur heiß Baffer und gewöhnlicher Bafch-kanntmachungen und Berordnungen der Behörden feife in fünf Minuten einen Rubel Bafche fauber. enthalten find.

Jeder beziehe deshalb das

Amtliche Kreisblatt -

für den Rreis Gt. Goarshaufen bas "Lahnsteiner Tageblatt".



Rach Gottes unerforichlichem Raifchluffe murbe beute Morgen unfer lieber guter Bater, Schmiegervater, Grafvater, Bruber und Onfel

Inhaber des Ablers jum Sausorden von Sobengollern und bes Rronenordens vierter Rlaffe,

nach langerem Leiben, jeboch unerwartet im Miter von 75 Jahren ans unferer Mitte genommen,

In tiefem Schmerg:

Friedrich Rring, Oberpoftpraftifant und Familie

Augufte Rring, Johanna Kring, Emma Kring.

Oberlahnftein, ben 8. Januar 1916.

Die Beerdigung findet Mittwoch, ben 12. Januar, nachmittage 4 Uhr vom Sterbehaufe, Martinftrage 7 aus ftatt.

Nachruf.

Um 8. Januar ftarb unfer lieber Rollege,

herr Lehrer Meinr. Kring.

52 Jahre wirfte er im öffentlichen Schuldienft. Bon 1871-1912 war er Mitglied des hiefigen Rollegiums. Ceine langjährige Berufstreue, fein ftets aufrichtiger, follegialer Ginn fichern ihm bei uns ein ehrendes Andenten über bas Grab.

Er rube in Frieden!

Das Kollegium der Dolksichule.

von 10 Uhr ab kommt in der Wirtichalt Seinrich Obei im Dachsenhausen aus dem Staatswald District 13a und 14a Dinkholderwald und Spalt zum Berkauf: Eichen 2 rm Scheit, 19 rm Knüppel; Buchen: 115 rm Scheit, 259 rm Knüppel, 68 rm Reiserknüppel und 2 rm Nadelholaicheit. Das holz ist Durchsorstungsholz und lagert günstig me Absuhr. Annaben bei Freitag, den 21 Januar den Januar Absuhr. Buchtenkarai Eren Geleger Independen. Samstag, den 14 Januabender. Samstag, den 15 Januar den Januar den Geleger Independen der Independent Independent

Freitag, ben 21 Januar b. 36. morgens von 10 Uhr ab fommt in ber Bertichaft ber 2Bme. Müller an Ofterfpai aus bem Stantsmalb Difrift 76 Landeberg jum Berfaut : Giden : 3 em Ruticheib in Rollen, 2,2 m. lang, 4 rm Scheit, 9 rm Rouppel; Buchen; 41 rm. Scheit, 40 rm Rnuppel, 4 rm Reifertnuppel; anb. Laubholg: 5 rm Anuvvel

gef gefchützt Der fleinfte und beite Waidapparat Dienstag, ben 11. Januar, nachm. 3 u. 4 Uhr im "Botel Stolzenfels"

Bebe Boustran ift eingelaben! Borführung koftens 105! Bringen Gie bitte einige Stud ichmutige Bafche felbft mit! Janerhaib weniger Minu:en wird folche in ihrem Beifein tabellos gewaschen!

Ter Bajdapparat "Co:Bajd" maicht ohne Reiben! Ohne Burften! Ohne Anstrengung! Ohne Gins feifen bei vollständiger Schonung ber Wajche und Bande und großer Ersparnis an Zeit und Gelb.

Preis Mt. 750

Die Apparate werden bei fofortiger Beftellung einführungshalber mit DRk. 6 50 nach ber Borführung im Gaale abgegeben

Der Brotgetreide verfüttert, verfundigt fich am Daterlande und macht fich itrafbar!

Für Rlavierspieler!

Ber neben dem "Lahnfteiner Tageblatt" noch eine inhaltreiche, babei billige illu ftrierte Berliner Tageszeitung mit wöchentlich 7 Beiblattern lefen mill, ber abonniere auf die

"Dentiche Warte" die im 26 Jahrgang ericheint, Beitarifel führenber Danner aller Parteien über die Tages und Reformtragen bringt (bie D. 2B. ift Organ bes Daupt. ausschuffes für Rriegerhein-flätten), schnell und sachlich über alles Wiffenswerte berichtet und monatlid, bei ber Boft oder bem Briefrager beftellt, nur 75 Big. (Befiell gelb 14 Big.) tottet. Man verlange Brobenummer bom Berlog ber "Deuischen Barte" Berlin RB 6.

Der zweite Stock, 5 Raume mit Bas u. elettr. Licht Johann Bell, Bieberlahnftein.

Eine Wohnung Josef Moll, Miederlahnftein, Labnftrage 6.

Tobes + Anzeige.

Freunden u. Bermandten bie traurige Radricht, baß Des Gott gefallen bat, gestern Racht mein liebes Tochter-chen, unfer gutes Schwelter-chen und Enfelchen

Frieda

nach furgem, fchweren Leiden im Alter von 10 Jahren gu fich zu nehmen. Im Ramen ber frauernben

Fran Karl Wengel illim Oberlabuffein, 9 Jan: 1916

Die Beerdigung findet am Bienstag nachmittag 21/2. Uhr vom fidbtifchen franfenhaus and ftatt.

Freundliche Bitte!

Bee murbe einem jungen Rrieger, ber bei ber Gifenbohn. bau Rompagnie 11 einer Mi-Rufland einen gefahrlichen Dienft verfieht, einen Revolper mit etwas Munition ichenten, @ fl Abgabe gur Beiterbeforberung an bie Beicafteftelle b. Big. erbeten.

finben lobnenbe Beichäftigung Bictoria Brunnen.

gu vertaufen.

Baffe, Biebrider Sof bei Friedrichsfegen

Eine filberne Sandtafche

von Abolffir, Bahnhefftraße bis Bahnhof verloren. Gegen Bel. abzugeben in ber Gefchafteftelle.

vilh. Schickel. Sochftraße 34.

Mile Schreibwaren, Schulbebarjsartikel. Geriens, Ropfs, Unfichtes und Gratulationskarten.

Ber retung: Svennediens Briefordner etc.

Stadtiheater Coblenz.

Samstag, ben 15 Jan, abends 71/2 Uhr "Jugbaron" Sonntag, ben 16 Jan, nachm. 4 Uhr: "Mayere", abends 71/2 Uhr: "Jugbaron". Montag, ben 17. Jan, abends 71/2 Uhr: "Jugbaron".

Batriotische Briefverschluß Marken u. Aufhlebeetikettchen

Gelbpoft" empfiehlt in 10 Pig.=Beftchen Buchdruckerei Franz Schickel.

in gunftiger Lage bief Stabt (Edhaus von 2 Strofen) porgerucken Aliere megen vertäuflich

Dasfelbe fann enti. febr gunftig fibernommen merben. Intereffenten erfahren Raberes in ber Beichafieft lle ober auch Burgitraße 27.

Die burch Berfetjung am 1. April frei werbenbe

Wohnung

3 Bimmer, Ruche, 2 Manfarben Bubebor ete auch Garten ju ver-Mieberlahnftein. Bahnhofftraffe 38.